



BESCHLUSSVORLAGE

Fachamt/Antragsteller/in

Datum

Drucksachen-Nr.: - AZ:

Dezernat V	19.06.2023	0828/23 - I/271 -
------------	------------	-------------------

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Top	Abst. Ergebnis
Magistrat	26.06.2023		
Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss	05.07.2023		
Stadtverordnetenversammlung			

Betreff:

Solidaritätspartnerschaft mit einer Kommune in der Ukraine in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Anlage/n:

ohne Anlagen

Beschluss:

Der Begründung einer Solidaritätspartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Schepetiwka - vorgeschlagen durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) - wird zugestimmt.

Wetzlar, den 19.06.2023

gez. Kräuter

Begründung:

Nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 kommt die Stadt Wetzlar mit der Begründung einer Solidaritätspartnerschaft mit der Stadt Schepetiwka in der Ukraine ihrer Verantwortung nach zu helfen, wo Hilfe im Moment dringend benötigt wird. In Zusammenarbeit mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) wurden der Stadt Wetzlar zwei Vorschläge für potenzielle Partner in der Ukraine vorgelegt: #

Schepetiwka liegt in der West-Ukraine, ist ländlich geprägt und hat rund 43.000 Einwohner. Bislang blieb die Stadt glücklicherweise von direkten Angriffen verschont, benötigt jedoch dringend Hilfe bei der Versorgung zehntausender Binnengeflüchteter.

Boyarka liegt in der Region Kiew, hat rund 53.000 Einwohner und wurde durch Kämpfe stark beschädigt.

Aufgrund der etwas geringeren Entfernung (Grenznähe) zu Schepetiwka und nach Rücksprache mit zwei sachkundigen Einwohnern (Herr Chernov und Frau Genzel), soll mithilfe der SKEW der Kontakt zu dieser Stadt hergestellt werden und erste persönliche Gespräche mit den verantwortlichen Akteuren von Schepetiwka stattfinden. Im Rahmen dieser Gespräche soll erörtert werden, welche Hilfeleistungen aktuell benötigt werden. Geschichtlich gibt es zwischen der Region um Schepetiwka und den steirischen Freunden der Stadt Wetzlar in der Ramsau enge Verbindungen, da sich nach Ende des Ersten Weltkrieges zahlreiche Familien aus der Ramsau in dieser ukrainischen Region niederließen, um dort landwirtschaftliche Betriebe zu errichten. Diese geschichtliche Verbindung könnte perspektivisch auch im Rahmen der deutsch-österreichischen Freundschaft aufgegriffen werden.